

MERKURIA
BASEL



Der Merkurianer



77. Jahrgang, Nr. 551, August 2014

Herausgeber: Merkuria
4000 Basel

Postcheckkonto 40-2055-3
IBAN CH50 0900 0000 4000 2055 3
Homepage: www.merkuria.ch

VORSTAND

Präses	Pater Dr. Hansruedi Kleiber SJ Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern	041 240 31 33 hansruedi.kleiber@jesuiten.org
Präsident	Martin Kohler, c/o SwissHelp66 AG, Ermitagestrasse 13, 4144 Arlesheim	061 702 15 43 martin.kohler@swisshelp66.ch
Vizepräsident	Rico Jenny Gott helfstrasse 34, 4054 Basel	061 301 85 53 rimi-jenny@bluewin.ch
Aktuar	Pius Keller Kornfeldstrasse 66, 4125 Riehen	061 601 17 09 pius_keller@hispeed.ch
Kassier	Thomas Tschopp Kornhausgasse 2, 4051 Basel	061 361 42 64 th.tschopp@misterthomy.ch
Veteranen- vertreter	Werner Borer Morystrasse 88, 4125 Riehen	061 601 85 42 borerwufie@bluewin.ch
Anlässe	Beat Nyffenegger Friedhofweg 80, 4125 Riehen	061 641 66 72 nyffenegger.bs@bluewin.ch
Redaktor Merkurianer	Dieter Jenni Im Hirshalm 17, 4125 Riehen	061 601 19 94 didi.jenni@gmx.net
Werbung, PR	Werner Ziemer Gellertstrasse 28, 4052 Basel	061 311 44 94 ziemer.werner@gmail.com
Sängerobmann	Jean-Pierre Gamboni Missionsstrasse 57, 4055 Basel	061 271 73 05 jpgamboni@bluewin.ch
Veteranenobmann	Erwin Zigerlig Lerchenstrasse 111, 4059 Basel	061 361 10 88 ezigerlig@hotmail.com
Druck	Schwabe AG, Farnsburgerstrasse 8 4132 Muttenz	061 467 85 01

Inhalt

Seite 2	Protokoll der 129. Generalversammlung
Seite 7	Bericht von der Gemeinschaftsmesse
Seite 9	Bericht vom Herrenausflug
Seite 29	Bericht vom Chorausflug
Seite 32	Vereinsnachrichten
Seite 34	Hinweise und Voranzeigen

Protokoll der 129. ordentlichen Generalversammlung vom 25. April 2014

Ort: Café Spitz / Hotel Merian, Basel
Zeit: Beginn: 19:05 / Ende: 20:20

Anwesend: 59 stimmberechtigte Merkurianer
siehe auch Präsenzliste

Entschuldigt:
Dieter Jenni vom Vorstand, sowie 17 weitere Mitglieder

Stimmzähler:
Gewählt wurden: Toni Ledermann, Claude Perlia

Beschlüsse

Nr	Beschluss	Referenz
1	Wahlen (neu Martin Kohler als Präsident, Thomas Tschopp als Vorstandsmitglied)	T 6
2	Mitgliederbeiträge (gleichbleibend)	T 8
3	Budget mit –2700.– Verlust	T 9

Traktanden

1. Protokoll der 128. Generalversammlung vom 12. April 2013

Das Protokoll wurde im MERKURIANER Nr. 546 veröffentlicht. Es bestanden keine Wortmeldungen und es wurde einstimmig genehmigt.

2. Vorlage des Jahresberichts 2013

Der Jahresbericht von RJ wird im MERKURIANER Nr. 550 abgedruckt. Es bestanden keine Wortmeldungen und er wurde einstimmig genehmigt.

Mitgliederbestand: Total 165 Mitglieder
151 Aktive (davon 22 Ehrenmitglieder)
4 Auswärtige
10 Passive
sowie 20 Witwen/Witwer

Im laufenden Jahr sind 3 Aktive verstorben, 6 Mitglieder sind ausgetreten und 10 neue Mitglieder (alles Damen) konnten bestätigt werden

3. Vorlage der Jahresrechnung

Die Rechnung ist im MERKURIANER Nr. 549 veröffentlicht. PA präsentierte die Rechnung. Sie schliesst mit einem Minus von Fr. 761.52 ab. Budgetiert war ein Minus von Fr. 2250.–.

Es gab keine nennenswerten Bemerkungen zur Rechnung.

4. Bericht der Rechnungsrevisoren

Marcel Fabbri verliest den Revisorenbericht. Zusammen mit Roland Achermann bestätigen sie die korrekte Führung der Kasse und beantragen der GV die Rechnung zu genehmigen.

5. Genehmigung der Jahresrechnung, Décharge-Erteilung an den Vorstand

Der Antrag der Revisoren, die Jahresrechnung zu genehmigen, wurde mit 2 Enthaltungen angenommen.

Die Décharge an den Vorstand wurde einstimmig erteilt.

6. Wahlen

6.1. Präsident

Martin Kohler wird einstimmig zum neuen Präsidenten der Merkuria Basel gewählt.

6.2. Übrige Vorstandsmitglieder

Aus dem bisherigen Vorstand tritt Peter Augsburgener zurück. Rico bedankt sich bei ihm im Namen des gesamten Vereines. Als neues Mitglied des Vorstandes wird Thomas Tschopp vorgestellt. Thomas wird mit den bestehenden Mitgliedern – es sind dies Pater Dr. Hansruedi Kleiber (Präses), Rico Jenny (Vizepräsident), Pius Keller (Aktuar), Werner Borer (Veteranen-Vertreter), Beat Nyffenegger (Anlässe), Dieter Jenni (Redaktor Merkurianer), Werner Ziemer (Werbung/PR) in Globo einstimmig gewählt.

6.3. Rechnungsrevisoren

Neu werden als 1. Revisor Roland Achermann, als 2. Revisor Gottlieb Felber und als Suppleant Hanspeter Plozza einstimmig gewählt.

6.4. Fähnrich

Die Gruppe «M3» wird einstimmig bestätigt. Die Zusammensetzung der Gruppe bleibt beim alten und besteht aus folgenden Mitgliedern: Joe Dietlin (Vorsitz), Martin Cron, Gotti Felber, Peter Frei, Werner Odermatt, Ernst Saner (Koordinator), Cyrill Schneider, Peter Schneider, Franz Stirnimann, Rupert Stoffel.

7. Anträge

7.1. Anträge von Mitgliedern

Es bestanden keine Anträge aus den Reihen der Mitglieder.

8. Mitgliederbeiträge

Gemäss Budget werden keine Änderungen der Beiträge gemacht.

Aktive: 135.– (60.– für Mitglieder mit 60 und mehr Mitgliedschaftsjahren)

Passive: 60.–

Auswärtige Mitglieder: 60.–

Witwen/Witwer verstorbener Mitglieder: 30.–

Familien (2 Personen Aktivmitglieder): 200.–

Die Beiträge werden einstimmig angenommen.

9. Jahresbudget

Das Budget der neuen Rechnung sieht einen Verlust von Fr. 2700.– vor. Es wurde im MERKURIANER Nr. 549 abgedruckt. Es bestehen keine Fragen zum Budget.

Das Budget wird bei 4 Enthaltungen und keiner Gegenstimme angenommen.

10. Diverses

Jean Pierre Gamboni macht Werbung für die Sänger und sucht finanzkräftige Gönner unter den Anwesenden.

Werner Ziemer dankt Rico Jenny für die 2 Jahre, die er aufopferungsvoll den Verein als Vize geführt hat.

Rico macht auf die nächsten Anlässe im Vereinsjahr aufmerksam.

Riehen, 3. Mai 2014

Der Vizepräsident

Rico Jenny

Der Aktuar

Pius Keller

dent
debrunner
Dr. Markus Debrunner

Dr. med.dent. Markus Debrunner
Eidg.dipl. Zahnarzt SSO
Dornacherstrasse 8
4054 Basel

Unsere Praxis ist Rollstuhlgängig

Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden

Tel. 061 271 06 55
debrunner.markus@bluewin.ch
www.debrunnerdent.ch



gebr. vetter
spenglerei und
sanitäre anlagen
www.vetter-spenglerei.ch
hebelstrasse 45
4056 basel
tel. 061 261 47 32



Kunststofffenster

Bächle

Schreinerei
Basel, Laufenstr. 22, 061/331 60 44

Bericht über die Gemeinschaftsmesse vom 26. Juni 2014

Bei sommerlichen Temperaturen haben sich am Donnerstag, 26. Juni 2014 eine stattliche Anzahl Merkurianerinnen, Merkurianer, Zugewandte und Gottesdienstbesucher aus dem Quartier um halb sieben in der Allerheiligenkirche zur traditionellen Messfeier vor den Sommerferien eingefunden. Die Merkuria Singers umrahmten den von Pater Dr. Hansruedi Kleiber SJ zelebrierten Gottesdienst mit den Liedern «Hier liegt vor Deiner Majestät» aus der deutschen Messe von Joseph Haydn, «Laudate omnes gentes» von Jacques Berthier und «Ave Maria» von Johann Baptist Hilber. An der Orgel spielte zur Eröffnung und als Begleitung der Gemeindelieder sowie als Zwischenmusik und als Schlussstück der ehemalige Chorleiter der Merkuria Singers und jetzige Sänger Röbi Heeb zum Lobe Gottes. In seiner Predigt wies Pater Kleiber auf die Aussagen von Papst Franziskus zur Armut in der Welt und den verheerenden Wirtschaftskapitalismus hin.

Trotz der Fussballweltmeisterschaft und diverser anderer Anlässe fanden sich vierzig Gottesdienstbesucher aus der Merkuriafamilie, z. T. mit Anhang zum gemütlichen Imbiss (Beinschinken mit sechsfachen Salaten und zum Abschluss eine einmalige Mostcrème Marke Adrian Hunziker) im Pfarreiheim Allerheiligen ein. Der Obmann der Merkuria Singers durfte der Gästeschar zum Auftakt folgende Lieder ansagen: «Terre Jurassienne» von Paul Miche, «Bajazzo» von Breus, «Weg mit den Grillen und Sorgen», einem Studentenlied, und «Jetzt kommen die lustigen Tage» von Willi Sendt. Der Dirigent Robert Koller wusste aus dem Chor sowohl in der Kirche als auch im Pfarreisaal alle Nuancen herauszuholen und begleitete das Schlusslied gekonnt und mit viel Elan am Flügel. Die Anwesenden entliessen und die Sängerinnen und Sänger mit einem langen Applaus an die Tische zum gemütlichen Feiern.

Martin Kohler als Präsident der Merkuria überbrachte die Grüße des Vorstandes, dankte Pater Kleiber für seine wie immer einprägsamen Worte, die zum Nachdenken anregen, den Merkuria Singers für ihre Auftritte, dem Obmann Jean-Pierre Gamboni für die Organisation des ganzen Anlasses und kam dann auf die neuen Zielsetzungen der Merkuria zu sprechen, die vor allem das Zwischenmenschliche in den Vordergrund schieben sollen. Es ist wichtig, dass in der Merkuria Mitglieder aktiv sind, die voll im Berufsleben stehen und mit ihrer Erfahrung anderen als Vorbild dienen und diese Erfahrungen auch weitergeben können. Wichtig sollte in der Merkuria auch der Kontakt zu den nicht mehr so mobilen Mitgliedern sein: warum nicht einmal den Telefonhörer in die Hand nehmen und einen älteren Merkurianer oder eine Merkurianerin anrufen und so die Verbundenheit mit ihnen zum Ausdruck bringen? Die konzentriert zuhörende Gesellschaft nahm diese Gedanken mit einem kaum enden wollenden Applaus entgegen. Nun müssen nur noch die Taten folgen! Dem Wirteehepaar Adrian und Ruth Hunziker mit ihren Helferinnen Elisabeth und Margrit wurde für den ausgezeichneten Imbiss und den Superservice mit einem herzlichen Applaus für den mustergültigen Einsatz gedankt.

jpg

Herrenausflug vom 14./15. Juni 2014

Motto «Grimselwelt und Schnitzlerkunst»

Vorab ist zu bemerken, dass Beat die ganze Reise schon im Merkurianer Ausgabe 550 so genau und spannend beschrieben hat, dass sich der Schreiberling in der Hauptsache auf Fotokommentare, Anekdoten und Unvorhergesehenes konzentriert.

Samstag 6.30 am Meret Oppenheim-Platz

Wie heisst es denn fast immer? «Früh am Morgen traf sich eine fröhliche Schar usw». Das Unglaubliche, es stimmte sogar. Wie kann man an einem heiligen Samstag früh um 5.00 aufstehen und schon um 6.30 am Meret Oppenheim-Platz fröhlich aus der Wäsche gucken? Für mich unverständlich, und so verzog ich mich in den hintersten Teil unseres Busses.

Nach der Begrüssung des Hauptorganisators Beat an die 13 Merkurianer (davon 12 fröhliche) mit einigen Infos, ging es dann rassig in Richtung irgendwo. Es wurde bald ruhig, im Bus jeder schief seinen Gedanken nach, habe die Augen geschlossen, mich auf Daniel Saner verlassen und von Gipfeli und Cappuccino geträumt.

Biopause im Gasthof Kaiserstuhl ca. 9.30

Auf einmal war es mit der Ruhe vorbei, lebhaftere Gespräche zeigten an, nun passiert etwas. Und tatsächlich Daniel kurvte vor einen Gasthof in Kaiserstuhl am Lungerensee. Eintreten, riechen und wohlfühlen. So ungefähr beschreibt man das Gefühl, wenn der Traum Realität wird, es nach Kaffee riecht. Auf dem Tisch Gipfeli – Brötli – Mandelgipfeli und die freundliche Bedienung auch einen Cappuccino bringt. Ihr versteht, was ich meine, jetzt wird es echt gut.

rm  treuhand

Mehr als Zahlen ordnen.

Für Private,
Unternehmungen, Institutionen:
Unternehmensberatung
Buchhaltung
Revision
Steuern

rm treuhand gmbh
Baslerstrasse 70
4123 Allschwil
Telefon 061 481 71 61
R. + M. Achermann
www.rmtreuhand.com



Kiefer & Studer AG
Geotechniker SIA/USIC

Ingenieurgeologie
Hydrogeologie
Bauschadenexpertisen
Umweltverträglichkeit
Baulabor

Therwilerstrasse 27
CH-4153 Reinach
Telefon 061/711 94 76

Ziegelhofweg 11
CH-4303 Kaiseraugst
Telefon 061.811 31 61

zum Kochen inspiriert

SANER KÜCHEN – INDIVIDUALITÄT UND
QUALITÄT SEIT 1926



WELCHE ANSPRÜCHE SIE AUCH HABEN,
SIE DÜRFEN HOCH SEIN



www.kuechen-saner.ch

wahlenstrasse 81 4242 laufen tel.061 765 80 80



Da zahlt man auch gerne

Es kam noch besser, bevor wir wieder in den Bus stiegen, verteilte Beat noch Silserli. Auch für die hatte es noch einen gewissen Platz, ich denke Beat dachte beim Einkauf an seinen Bedarf mal 14, wenn ihr wisst, was ich meine.

Überraschung Nr. 1 (nach einer ca. 20-minütigen Fahrt)
Diese wurde uns jetzt angekündigt und das Raten begann.



Noch war man sich der Sache nicht sehr sicher

Nun beim kleinen Fussmarsch zur Überraschung, konnten wir es endlich lesen, die Gelmerbahn. Da stand sie nun vor uns in ihrer ganzen Pracht. Leicht in die Jahre gekommen – aber schön überstrichen – sah die ganze Sache eher etwas wackelig, heute sagt man abenteuerlich aus. Nur an einem einzigen Seil gezogen und gehalten, welches erst noch ab und zu mehrere Meter über den eigentlichen Führungsrollen schwebte, gehörte schon ein bisschen viel Gottvertrauen dazu, sich hineinzusetzen.



Senkrecht am Berg heisst auch das Motto dieser historischen, steilsten Standseilbahn Europas



Lauter fröhliche Gesichter, meines fehlte und war eher angespannt

Mit der Sicht zum Tal ging es dann hinauf. Zum Glück war es leicht neblig, sodass man die enorm steile Angelegenheit bis zu 106 % nicht so ganz mitbekam. Neben mir ganz lässig paffte Martin an seiner Pfeife, er konnte mir jedoch nichts vormachen. Je steiler je stärker zog er, sodass es qualmte wie wenn wir eine Dampflok wären. Eine Dame vor uns schoss ihm viele giftige Blicke zu, was ihn aber nicht im Geringsten beunruhigte. Beunruhigt aber war ich, als ich mal unserem Bahnbegleiter zusah. Er stand zu hinterst, immer bereit die neben ihm sehr grosse, aber uralte Handbremse zu bedienen falls das Seil riss. Ein sogenannter Bahnbremser, ich wagte nicht daran zu denken. Mit leicht flauem Magen oben heil auf 1860 m angekommen, ein kleines Highlight vor uns der kristallblaue Gelmersee, dahinter ein Teil der wunderschönen Grimsel Bergwelt. Auf der Staumauer die Eindrücke geniessen und nicht an die Abfahrt zu denken, dies war mein oberstes Gebot. Nach einem kurzen Aufenthalt ging es dann halt doch wieder hinunter. Es ist jedem selber überlassen, wie sich diese Abfahrt mit nun recht klaren Blickverhältnissen für den einzelnen anfühlte. Unten angekommen und kaum erholt, da war sie, die ...

Überraschung Nr. 2 (vor unserer Nase präsentiert)



Cool Man



*Darf es noch ein
bisschen tiefer sein?*



*Warum so breit,
Patric?*

Eine Hängebrücke übt auf viele Faszination verbunden mit einem Adrenalinschübchen aus. Natürlich will man vor den Kameraden nicht als «Schisshaas» gelten. So gab es nur ein kleines Trüppchen, das den direkten Fussweg zum Bus nahmen, die Adrenalinjunkies gingen forschen Schrittes über diese Hängebrücke und verkündeten dann lauthals, es war «very easy». Was ja der eher breite, unsichere Schritt auf dem Foto beweist.

Jetzt ging es weiter mit dem Bus zum Grimsel Hospiz. Oben angekommen setzten wir uns zum Apero auf die Sonnenterrasse. Der Ausblick ist schlicht umwerfend, die Zeit sowie die Temperatur reichte jedoch nur für einen kurzen Apero.



*Bis der Apero kam, waren wir
schon fast angefroren*

Das Grimsel-Hospiz, welches auf einem mächtigen Felsporn im Stausee thront, gilt als eines der komfortabelsten Berghäuser der Alpen. Es wurde dem gerecht (4-Sterne-Hotel), als wir eintraten und die Infrastruktur mit den verschiedenen Stuben und Sälen sahen, war so denke ich, für jeden beeindruckend.



Keine Berghütte, sondern ein 4-Sterne-Hotel



Hier lässt es sich gut sein

Metall esmögliche

Treppen und Geländer, Dächer und Wintergärten, Fenster, Türen und Tore

Peter Riedel
METALLBAU UND SCHLOSSEREI AG

Holestrasse 155a ♦ CH-4054 Basel ♦ T 061 301 44 00 ♦ F 061 301 44 70

ERICH SANER

*Gemeinsam reisen-
mehr erleben*



061 765 85 00

Erich Saner AG www.saner-reisen.ch
Ziegeleistr. 52
4242 Laufen 60 Gratisparkplätze in Laufen



 **Theo Rietschi AG**
Getränke en gros

Talstrasse 84 4144 Arlesheim Tel. 706 55 33

Ihr Getränkespezialist

NEU mit Abholmarkt

mit riesiger Auswahl an **M**ineralwasser,
Biere aus aller Welt, exzellente **W**eine.
Ein Besuch lohnt sich!

Autobahnausfahrt T 18 Reinach Nord Richtung Arlesheim Industrie.

Das Essen ausgezeichnet, wenn die Enttäuschung von Beat und mir nicht gewesen wäre. Was ist passiert? Patric verkündete gross, Meringues esse er nicht, so erhoben Beat und ich sofort Anspruch auf je eine zusätzliche halbe Portion. Natürlich benötigte es Platz in unseren Mägen, und so schränkten wir uns bei dem doch recht

guten ersten und zweiten Gang dementsprechend ein. Voller Vorfreude sahen wir der Verteilung der Meringues-Portionen zu. Dumm nur nach der Portion 13 verschwand die Kellnerin in die Küche und brachte dann, zu unserem Erstaunen Patric ein anderes Dessert. Darüber hatte er uns doch tatsächlich nicht informiert und im Nachhinein wie ein Unschuldslamm aus der Wäsche geguckt.



Dann wurden wir erst noch ausgelacht

Grimsel 2

Nun Frust überwunden voller Erwartungen ging es ein paar Schritte zu Fuss vor ein im Felsen eingelassenes grosses Tor. Dort wurden wir schon von einer Dame erwartet, zwar nicht frisch und schön wie der Frühling, sondern eher wie gemacht für diese charakterstarke, ein bisschen unheimliche Bergwelt.



*Charakterstarker
Blick unserer Dame*



Von hinten weniger unheimlich und klar identifizierbar

Zuerst aber wurden wir mittels einer kleinen Präsentation in einem Container über das Funktionieren dieses einzigartigen Wasserkraftwerks und deren riesigen Dimensionen informiert. Nur einige Zahlen, unglaubliche 160 km Stollen, 8 Staueeen, welche ihr Wasser praktisch nur unterirdisch zum Pumpspeicherwerk Grimsel 2, welches wir noch sehen werden, bringen. Nicht nur die Dimensionen, sondern auch der enorme Pioniergeist und Mut erstaunen. Wurde doch die erste Staumauer schon ab 1925 gebaut, mit den Gegebenheiten dieser Zeit – Arbeitsmitteln – Technik – es entstand so ziemlich alles aus Muskelkraft. Dies kann man sich heute kaum vorstellen.

Unsere, nennen wir Sie Begleiterin, entpuppte sich nicht nur als Präsentatorin, nein, nun chauffierte Sie auch noch den Bus ins Berginnere.



Von skeptisch bis verwundert

Ja, Sie Sie haben recht verstanden, mit dem Bus und 40 Sachen brausten wir immer tiefer so ca. 2 km in den Berg, vorbei an einem Labyrinth an Stollen.



*Richtig professionell ausgestattet mit Warnwesten und Kopfhörer:
Was erwartet uns wohl?*

An einem grossen Wendeplatz, so hoch wie eine Kathedrale, durften wir dann aussteigen. Aushändigen von Kopfhörer und dann rein in das Pumpspeicherwerk. Dann kapierten wir, im Lärm der riesigen Turbinen konnte man sich nur schwerlich ohne verständigen. Obwohl nur eine Turbine lief. Dazu später mehr.



Keine Turbinchen

Wir wurden durch verschiedenen Räume mit grossen und kleinen Maschinenanlagen geführt. Genaueres würde zu weit führen und ehrlich gesagt, alles habe ich auch nicht verstanden.

Die Kristallkluft

Dann zurück zum Wendeplatz und zum Highlight Kristallkluft. Die Einen im Bus chauffiert, die Anderen gingen forschen Schrittes an der Kluft vorbei. Wir im Bus hatten unsere helle Freude. Unsere Begleiterin öffnete mittels Knopfdruck die Mauern vor den 2 Kristallwelten und eine leuchtende wundervolle Welt präsentierte sich vor uns.



Prächtig



Es glitzerte und funkelte



Diese Kristalle haben sich über 5 Millionen Jahre zu dieser einzigartigen Pracht entwickelt. Als die Bergleute beim Ausschachten dies per Zufall entdeckten, und natürlich einige «Proben» nach Hause nahmen, wurden diese Kristallklüften sofort zu betonierte und erst in neuester Zeit als Attraktion zugänglich gemacht.

Fazit:

Die Besichtigung dieses Kraftwerkes war ein einzigartiges Erlebnis. Und doch stimmte es mich sehr nachdenklich. Warum? Wie oben angeführt lief nur eine Maschine. Der effektive Grund war nicht die angegebene Revision, es rentiert schlicht und einfach nicht mehr. Die Strompreise sind bedingt durch den sogenannten schmutzigen Strom aus In- und Ausland seit der Energieliberalisierung im Keller. Die Wasserkraft ist defizitär geworden. Viele Projekte welche im Bereich Wasserkraft in der Pipeline standen, sind gestoppt worden. Man darf sich schon die Frage stellen ob hier regulatorisches Denken ausnahmsweise angebracht wäre. Gut, auch die Grünen sind ein Grund, so verhindern sie die Erhöhung der Staumauer weil 46 Bäume welche übrigens durch 250 ersetzt würden, gefällt werden müssten. Auch ein zartes, grünes Gewächs oberhalb des Wassers würde verschwinden – Ach ist es doch schön, in jeder Hinsicht grün zu sein, würde man am liebsten sagen. Der wahre Grund aber ist unsere Habgier, am liebsten den billigsten Strom und sowieso keine Gedanke an die zukünftigen Folgen. Dies stimmt sehr nachdenklich. Aus den Augen aus dem Sinn.

Die Reise ins Tal

Nachdem wir unsere Begleiterin warmherzig verabschiedet haben, ging es weiter. Während die Nichtwanderer zum Treff mit den Wanderer chauffiert wurden nahmen die Wanderer einen recht anspruchsvollen Weg (laut ihren Angaben!) ab Hospiz unter die Füsse.



Hört ja recht zu!



Stimmung gut



Cool in jeder Beziehung, unser Präsident in kurzen Hosen. Gehe mal davon aus, dass dies kein schlechtes Omen ist

Beim Treff im Restaurant Handeck musste Gotti kurz verarztet werden. Die Saga erzählt, dass er einen sehr eleganten Sprung über den Fluss genommen hat, die Ankunft auf der anderen Seite aber eher einer Bruchlandung glich. Dumm gelaufen, keiner weiss, wem er mit dieser Eleganz imponieren wollte, der Grund kennt nur Gotti selbst.

Dann wurden wir mit dem Bus nach Innertkirchen ins Hotel Hof&Post zum Nachtessen und Übernachten chauffiert. Nach dem obligaten Apero auf der Terrasse ging es zum Nachtessen in den Speisesaal. Auch hier das Essen sehr gut und beissfreundlich, der Wein ausgezeichnet. Herr Odermatt, gut ausgewählt.



Ein guter Weinkenner, aber auch ein guter Fliegenfänger!!!

Der einzige Wermutstropfen: die Fliegen. Obwohl jeder Einzelne von uns glaubhaft beteuerte frisch geduscht zu sein, gab es doch eindeutige Präferenzen der Fliegenschar. Seltsam auch dass wo sich die meisten ansammelten, auch die besten Fliegenfänger sassen. Nun verstehe das einer! Nach dem Essen hatten wir noch die Gelegenheit auf der Terrasse ein Teil eines Fussballmatches zu sehen, dann ging es ins Bett.



Sonntagmorgen 8.45 (christliche Zeit)

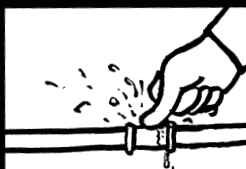
Nach ausgiebigem Brunch erwartete die Wanderer eine nicht allzu anstrengende Wanderung Richtung Meiringen.

Von Innertkirchen nach Meiringen

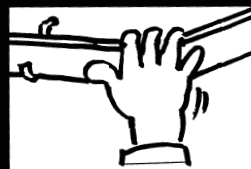
**Mit Ihrem Inserat an dieser Stelle
bauen Sie Ihren Kundenkreis aus.**

Wenden Sie sich an
Werner Ziemer, Gellertstrasse 28, 4052 Basel
e-mail: ziemer.werner@gmail.com

Alles im Griff



Wasser, Gas



Regen, Blitz

Fragen Sie die erfahrenen Spezialisten für Spenglerei und Sanitär-Installationen von



Danzeisen Söhne AG
Alemannengasse 56
4058 Basel
Tel: 061-695 87 87

Baslerstrasse 12a
4153 Reinach
Tel: 061-711 62 62

Gute Laune war angesagt, und so konnten die Wanderer so quasi teilnehmen an einer Werbesendung eines Schweizer Grossverteilers. Alle kennen seine Werbung über «die glücklichen Hühner». Nun jetzt kam Werbespot Nr. 2:



So fing er an



Motto: «Nur ein fröhlicher Muni macht glückliche Kühe»

Die Nichtwanderer konnten noch länger schlafen und wurden um 9.15 von Daniel nach Meiringen gebracht. Dort abgesetzt, schauten wir uns diesen Ort an, sassen dann aber bald in der Sonne am Casinoplatz. Vor uns ein kleines «Sherlock Holmes» Museum. Man staunt, wie die Oberländer aus allem Profit schlagen können. Anscheinend hat Sherlock Holmes seinen Erzfeind Moriarty oberhalb Meiringen zum Kampf aufgefordert und verloren. Nach heftigem Handgemenge endete dies mit einem Sturz in den 120 Meter hohen Reichenbachfall. Den Eintritt sparten wir uns für einen vorkirchlichen Apero.

Messe in Meiringen



Pünktlich um 10.45 trafen wir uns vor der Kirche in Meiringen und warten auf die Dinge, die da kamen.

Warten auf die Dinge, die da kommen

Vorab marschierte Beat bestückt mit zwei vollen Taschen in die Kirche. Ich dachte mir, nun vielleicht lässt er den Rest der Silserli segnen, in der Hoffnung, dass sie wieder kau-freudiger werden, aber es kam anders!

Nach einer sehr guten Messe gehalten durch den Pfarradministrator Jure Ljubic trafen sich die Teilnehmer draussen. Unsere Gruppe stand etwas abseits in der Sonne und Beat griff in die ominösen Taschen. Es erschien oh Wunder an Stelle der Silserli, kühler Schlipfer (Riehener Weisswein), Beat verteilte wie es sich gehört Zinnbecher, dazu gab es Leckerli und Salziges.



Sogar dem Pfarradministrator Jure Ljubic schien dieses Wunder zu behagen

Nun gesegnet durch die Kirche und gestärkt durch den Schlipfer schien es unserem Präsidenten an der Zeit, eine kleine Ansprache zu halten. Hauptthema: uns die neue Zielsetzung und Leitbild der Merkuria zu erläutern. Die Glocken läuteten und Martin redete, perfektes Timing. Aufgestellt und beseelt, wie wir nun alle waren, bestiegen wir unseren Bus und liessen uns nach Brienz chauffieren.

Mittagessen in Brienz

Das Mittagessen in Brienz beim «Brienzerburli» genügte wiederum allen Ansprüchen.

Werbepost: «Die drei lustigen Brienzerburli»



Nach einer kleinen Seewanderung betraten wir das Holzbildhauer-museum welches aus 3 Teilen bestand. Museum-Holzverarbeitung-Verkauf. Der Chef persönlich nahm sich die Zeit, so hatten wir einen kompetenten Einblick. Vieles erstaunte, so zum Beispiel, dass es Ausländer waren die dem armen Bergvolk einen Ausweg aus der

Armut aufzeigten und Ihnen die Verkaufskanäle öffneten. Bis zu 1900 Personen von 3000 hatten in einer oder anderen Form mit Schnitzkunst zu tun. Auch heute bildet dieser Ort jährlich 10 Lehrlinge aus, was relativ viel ist. Er erzählte uns viel, sehr viel, fast zu viel, denn wir hatten eigentlich fast alle den Drang schnell möglichst abzubrausen. Warum wohl, es gab ja noch den Fussballmatch.



Da waren wir noch aufmerksam oder taten wenigstens so

Beat hatte für ein solches Vorhaben jedoch kein Musikgehör, diese Stunde wird durchgezogen, und so löcherte er den «Museumsdirektor» mit Fragen über Fragen bis zum Businessplan im Jahre 3000. Wir standen sehr interessiert herum, und verdrehten die Augen. Dann endlich ging es weiter.

Erwin wartete und wartete geduldig. Zum Glück war da noch ein Kumpel



Fahrt nach Hause

Nachdem wir Brienz verliessen wurde es still im Bus. Jeder verarbeitete das Geschehene und so mancher rechnete heimlich auf die 2. Halbzeit der Nati, was aber rein theoretisch gar nicht möglich war. Daniel belehrte uns anders. Auf einmal wurde es wieder unruhig im Bus, ich weiss nicht wie, aber wir waren schon viel weiter als allgemein berechnet. Die Hoffnung keimte auf die zweiten 45 Minuten doch noch zu sehen. Der Abschied am Meret Oppenheim-Platz darum kurz und alle rannten nach Hause Richtung Fernseher.

Nun die letzten Minuten krönten unsere tollen zwei Tage mit einem Siegtor durch unsere Nati.

Ein symbolisches sensationelles Siegtor geht auch an unsere Reiseorganisatoren. Vorab an den Coach Beat, eine tolle Leistung. Aber auch an Co-Trainer Ruppi und an unseren technischen Leiter Daniel. Nun bei dieser Mannschaft stimmte einfach alles und lässt voller Vorfreude den nächsten Match erwarten. Die Fans könnten ein bisschen zahlreicher sein aber auch hier gilt, Qualität ist besser als Quantität.

R.M., ein Fan

lang*goldschmied

Bernhard Lang
Byfangweg 26
CH-4051 Basel
T +41 61 272 11 95
www.bernhard-lang.ch



Schmuck ist sichtbar gemachte Liebe

Jubiläumsschorausflug zum 125. Jahrestag der Merkuria Singers

Am Samstagmorgen, den 24. Mai 2014 war es soweit. Nach mehreren Proben ist der Tag des offiziellen Jubiläumstages gekommen. Es trafen sich am Bahnhof SBB die Sänger mit den Gönnern um nach Sulzburg mit dem Bus von Saner-Reisen gemütlich im Gespräch zu Reisen.

In Sulzburg trafen wir dann die Freunde aus Freiburg von der Lätitia. Doch das Programm war straff organisiert, so konnten die Sänger und Sängerinnen zuerst im Torstübli eine kleine Stärkung zu sich nehmen bevor es dann hurtig weiter ging zur Kirche St. Cyriak, wo das Einsingen angesagt war. Der Dirigent, Michael Schaub, war von der Akustik in dieser Kirche, die im romanischen Stil erbaut und mit der Holzdecke aus dem Jahre 1510 stammt, äusserst begeistert.



Die Festgemeinde, Freunde, Gönner, Gattinnen und Gatten der Sänger und Sängerinnen genossen den musikalischen Teil in der Kirche. Es wurden Lieder in den verschiedenen Landessprachen dargeboten. Jean-Pierre Gamboni begrüsst anschliessend in seiner Jubiläumsansprache die Gäste; unter allen Anwesenden zu erwähnen sind: als Vertreter der Merkuria Basel der Vizepräsident Rico Jenny, der den Präsidenten Martin Kohler vertrat, die Freunde der

Lätitia Freiburg, allen voran der geistliche Beirat Prof. Dr. Franz Enz, der Präsident Bernhard Sängler sowie fast der gesamte Vorstand; eine stattliche Zahl von 11 Freunden aus Freiburg. Ein ganz besonderer Dank wurde an die Gönner und Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung des Anlasses gesprochen.

Das Motto der Merkuria Singers lautet «Mitenand fit bliibe».

Dieses Motto kommt sehr gut zum Vorschein beim gemeinsamen Singen und den Gesprächen nach den Singstunden.

Nach dem offiziellen Teil begann der Teil für den Geist. Herr Grosspietsch als Stadtführer erklärte die einzelnen Etappen der Entstehung von Sulzburg. Das ehemalige Kloster mit der noch vorhandenen Kirche St. Cyriak, der Bergbau, welcher in früheren Zeiten Wohlstand und Einkommen sicherte, das Nebeneinander mit den jüdischen Bewohnern und dem schwarzen Kapitel der Deportation im Zweiten Weltkrieg.

Im Bergbaumuseum durften wir alle den edlen Saft der Reben geniessen. Auch Salzabbau wurde in Sulzburg betrieben, genau genommen Kalisalz und Steinsalz. Da ist mir eine Anekdote geblieben: «Wenn der Metzger Kalisalz in die Wurst gibt, ist es empfehlenswert den Metzger zu wechseln.»

Die Grussworte von der Merkuria Basel durften nicht fehlen. Rico Jenny hat mit den Worten geschlossen: «Ein Brosato trinken für Dauerhaftigkeit und weitere 125 Jahre.» Auch Klaus Kistler dankte Jean-Pierre Gamboni für seinen Einsatz zum Wohle der Merkuria Singers. Eingeschlossen wurde auch Hedi Glasstetter, die erste Frau als Gastsängerin und nun als aktive Sängerin dabei. Doch nicht zu vergessen ist Röbi Heeb, Dirigent ad; er war schon bei der 100 Jahr-

Feier dabei und hat mitgeholfen, dass die Lieder in all den Jahren gut eingeübt wurden. Auch wird er immer noch geschätzt als aktiver Sänger und Notdirigent.

Herr Bernhard Sänger, Präsident der Lätitia hat es beim Essen im historischen Landgasthaus Rebstock auf den Punkt gebracht. Er sagte: «Singen ist der Schlüssel zum Glück.»

Dem kann ich nur beipflichten; ich habe an diesem Anlass nur glückliche Gesichter gesehen. Und für die, welche nicht dabei waren, ein kleiner Tipp: Sulzburg ist ein Ausflug wert.

Peter Augsburg



STOREN FUST AG
Grosse Ausstellung! Sonnenstoren Rolladen Lamellenstoren
Fensterläden Insektenschutz usw.
Seewenweg 3 im Kägen 4153 Reinach Tel. 061 716 98 98 www.storenfust.ch

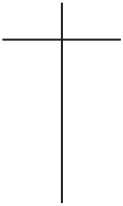


▲ Steuer- und Unternehmensberatung ▲ Buchhaltungen ▲ Liegenschaftsverwaltungen
 ▲ Wirtschaftsprüfungen

HÄGI TREUHAND AG Wartenbergstrasse 41, 4020 Basel E-Mail: info@haegi-ag.ch
Tel. 061/378 88 00, Fax 061/378 88 22 Internet: www.haegi-ag.ch

Vereinsnachrichten

Wir trauern um



Max Robert Back-Langendonk,
verstorben im 94. Lebensjahr
Aktivmitglied und Veteran

Den Hinterbliebenen sprechen wir unser tiefes Mitleid aus und wünschen ihnen viel Kraft für die Zukunft.

Herzliche Gratulation

Sämi und **Trudi Bubendorf-Häring** zur **Diamantenen Hochzeit** am 22. Mai (nachträglich erst Anfang Juni an die Redaktion gemeldet)

Alfred Kaiser, Hauptstrasse 20, 4148 Pfeffingen
zum 80. Geburtstag am 13. August

Bernhard Zemp, Benkenstrasse 14, 4102 Binningen
zum 75. Geburtstag am 29. August

Claude Perlia, Im Stolle 10, FR-68480 Wolschwiller
zum 80. Geburtstag am 25. September

Lukas Stutz, Predigerhofstrasse 59, 4059 Basel
zum 60. Geburtstag am 26. September

Mutationen

Beitrittsgesuche

Angela Rutschmann, Spalenvorstadt 41, 4051 Basel

Heidy Zemp-Wenger, Benkenstrasse 14, 4102 Binningen

Aufnahme

keine

Austritte

Urs Haberthür, 4413 Büren

(Aktivmitglied und Veteran, Eintritt 1. Januar 1976)

Kegelclub Krampf 1931

Seit mehr als 80 Jahren treffen sich einige Merkurianer einmal in der Woche zum Kegelspiel. Nicht strenge Regeln und Vorschriften stehen dabei im Vordergrund. Wichtiger sind die freundschaftlichen Kontakte mit anregenden, gelegentlich auch anspruchsvollen Gesprächen. Zwei Höhepunkte prägen das Vereinsjahr: das Preiskegeln mit dem festlichen Nachtessen, zu dem auch die Partnerinnen eingeladen werden, und der Jahresausflug mit unseren Damen.



Wir würden uns freuen, weitere Merkurianer in unsern Club aufnehmen zu können.

Wenn du dich angesprochen fühlst, orientiert dich der Obmann des Kegelclubs Krampf 1931 gerne ausführlicher:

Patric Zigerlig, Telefon 061 381 28 56 - patric.zigerlig@bluewin.ch

Betrachte immer die helle Seite der Dinge! – Und wenn sie keine helle Seite haben? – Dann reibe die Dunkle, bis sie glänzt. (Skandinavische Weisheit)

HINWEISE UND VORANZEIGEN

Merkuria-Anlässe 2014

15. August	Sommernachtsfest	Rössli, Allschwil
12. September	Veteranenausflug	
30. Oktober	Requiem	Borromäum
9. November	129. Stiftungsfest	Hotel Merian
10. November	Nachbummel	
5. Dezember	Metzeessen	Safranzunft

2012 sind keine Mitglieder eingetreten. Deshalb wird dieses Jahr im Oktober **kein Aufnahmestamm** stattfinden.

Stamm

Jeden 3. Dienstag im Monat (ausgenommen Fasnacht, Juli, Oktober und November) treffen wir uns ab 18 Uhr in der Safran-Zunft.

Nächste Daten: **19. August, 16. September, 16. Dezember**

Revidierte Statuten

Die revidierten Statuten können auf der Homepage der MERKURIA abgerufen werden.

www.merkuria.ch → Mitgliederbereich (Anmeldung) → Download Area → Statuten, Reglemente → Statuten rev. April 2013 anklicken (PDF).

Gedruckte Exemplare können auch beim Aktuar, Pius Keller, angefordert werden.

Meldung Mutationen

Der Vorstand bittet darum, Adressänderungen etc. frühzeitig unserem Aktuar (Pius Keller) mitzuteilen!

Redaktionsschluss Merkurianer

Redaktionsschluss für den Oktober-Merkurianer (552) ist der 18. September 2014.

Redaktionsschluss für den Dezember-Merkurianer (553) ist der 18. November 2014.

Beiträge Merkurianer

Der Redaktor bittet alle Autoren von Berichten und Einladungen für den Merkurianer, den Text und die Bilder getrennt voneinander und nur in elektronischer Form mittels E-Mail einzureichen (gültige Formate siehe unten).

ACHTUNG: Die Bilder können zur Illustration gerne im Text eingefügt sein, müssen aber in jedem Fall auch als separate Dateien übermittelt werden! Andernfalls können daraus Qualitätsmängel beim Druck entstehen. Vielen Dank.

Textformate: doc, docx, rtf, odt, txt

Bildformate: jpg, tif, gif, bmp, png, xcf, ps, eps

Homepage

Bilder und Texte, die auf der Homepage aufgeschaltet werden sollen, sind per E-Mail direkt an unseren Webmaster, Stephan Kohler, zu senden (stephan.kohler@gmx.ch).

Die aktuellsten Informationen der Merkuria erfahren Sie auf unserer Homepage im Internet unter **www.merkuria.ch**



Stirnimann & Co. AG

Dipl. Malermeister

Blauenstrasse 24, 4054 Basel
Telefon 061/302 02 46 / 481 71 92

**BAUNTERNEHMUNG
HOLZBAU/ZIMMEREI
BEDACHUNGEN**

HEGENHEIMERMATTWEG 61
4123 ALLSCHWIL
TEL 061 486 86 86
FAX 061 482 02 44

www.jeancron.ch

 **JEAN
CRON^{AG}**



CRON KRÖNT BAUTEN

Cristofoli AG

Boden- und
Wandplatten-Arbeiten
Treppenanlagen
Mosaik- und Wassersteine
Reparaturen

Mauerstrasse 74
Telefon 061 691 96 96

LEHNEN SIE SICH ZURÜCK

WIR NEHMEN IHNEN
DEN **DRUCK** AB



Digitaldruck

Schwabe AG

Farnsburgerstrasse 8

CH-4132 Muttenz

Tel. +41(0)61 467 86 10

Fax +41(0)61 467 86 20

digitaldruck@schwabe.ch

www.schwabe.ch

Schwabe
publiziert und produziert

swiss**help**66

Wir für Sie

**Zu Hause
in den eigenen vier Wänden**
Wir sind für Sie da: Jederzeit!



Selbständig bleiben im Alter - wir helfen Ihnen dabei

swiss**help**66 nimmt Ihnen ab, was Sie nicht mehr alleine erledigen können. Geniessen Sie das Wesentliche, während wir alle andern Dinge nach Ihren Vorgaben und in Ihrem Sinne besorgen. Wir sind immer für Sie da, wenn Sie Hilfe brauchen.

Wir bieten umfassende Lösungen in den Bereichen:

- 1. Betreuung + Begleitung**
- 2. Rechts- + Erbschaftsberatung**
- 3. Finanzen + Steuern**
- 4. Immobilien + Verwaltungen**

Ihre Kontaktperson:
Martin Kohler, Mitglied Merkuria

SwissHelp66 AG
Ermitagestrasse 13
CH-4144 Arlesheim

Tel. +41 61 706 60 00
Fax +41 61 706 60 09
info@swiss**help**66.com
www.swiss**help**66.com